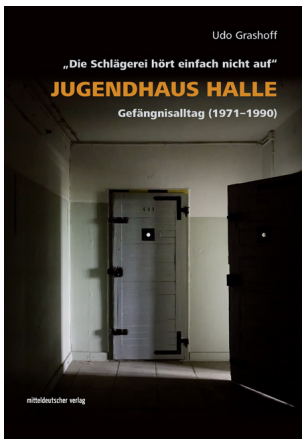
Grashoff, Udo: Jugendhaus Halle





Udo Grashoff, Jugendhaus Halle, Gefängnisalltag, Verein Zeit-Geschichte(n), Edition Zeit-Geschichte(n), DDR, Jugendstrafvollzug, DDR-Strafvollzug, Häftling, Inhaftierte, SED-Diktatur, Umerziehung, Häftlingshierarchie,

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis20,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Udo Grashoff
Jugendhaus Halle
„Die Schlägerei hört einfach nicht auf“. Gefängnisalltag (1971–1990)
Mit Fotografien von Marcus-Andreas Mohr
Herausgegeben vom Verein Zeit-Geschichte(n)
Edition Zeit-Geschichte(n), Bd. 9
Sachbuch

236 S., Br., 165 × 240 mm, s/w- und Farbabb.
ISBN 978-3-96311-788-6

ET: Juni 2026 (2., unveränderte Auflage)
November 2023 (1. Auflage)

DDR-Jugendstrafvollzug zwischen hehrem Anspruch und brutaler Wirklichkeit

- Emotionale Berührung durch Zeitzeugeninterviews
- Vom trostlosen Häftlingsalltag
- Umfangreiches Archivstudium als Basis der Studie

Der Autor arbeitet die Geschichte des Jugendhauses Halle – des größten Jugendgefängnisses der DDR – auf Basis neuer Quellen auf. Er beschreibt anschaulich und allgemeinverständlich den Haftalltag. Dieser war durch strikten Tagesablauf, militärischen Drill und Drangsalierung, aber auch durch Eigensinn der Inhaftierten gekennzeichnet. Machtmissbrauch durch Bedienstete und die oft mit brutaler Gewalt durchgesetzte Häftlingshierarchie konterkarierten den offiziellen Erziehungsanspruch. Die Untersuchung schildert die Lebensbedingungen der Inhaftierten und analysiert die Ursachen des Scheiterns der angestrebten Umerziehung. Dafür wurden Akten aus fünf Archiven ausgewertet und 20 Zeitzeugen-Interviews geführt. Im Buch finden Sie auch Bilder vom heutigen Zustand des Jugendhauses, die der Fotograf Marcus-Andreas Mohr 2022 für die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur angefertigt hat.

PD Dr. Udo Grashoff hat Biochemie sowie Geschichte und Literatur studiert. Er promovierte zu „Selbsttötungen in der DDR“ und lehrt seit 2008 an der Universität Leipzig. 2014 bis 2020 war er DAAD-Lecturer am University College London. Derzeit arbeitet er als Mitarbeiter des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung Dresden in einem DFG-Forschungsprojekt.

»Die Relevanz seiner Untersuchung liegt in der schonungslosen Diagnose des Komplettversagen eines expliziten Erziehungsstrafvollzugs.«
Tobias Wunschik, Sehepunkte*, Dezember 2024/Nr. 11*

»Das Jugendhaus Halle war das größte in der DDR, bekommt aber bisher so gut wie keine Beachtung, schon alleine deswegen ist dieses Sachbuch so wichtig!«
Anetts Bücherwelt*, 23. April 2024*

»Das Buch ist nicht ausschließlich für den wissenschaftlichen Gebrauch geschrieben worden, sondern auch oder vielleicht vor allem für jene, die vielleicht nicht selbst erzählen können – oder denen nicht zugehört wurde.«
Juna Grossmann, irgendwiejuedisch.com*, 5. März 2024*

// //